

OB und inwieweit man dem Fotografen Imre von Santho anmerkt, daß er als Zeichner begann, ist nicht so wichtig wie die Tatsache, daß seine einstige Tätigkeit offenbar der heutigen dienlich ist. Dazu besitzt dieser Fotograf weiblicher Eleganz eine angeborene Begabung, die oft verborgenen Wirkungsursachen und Wirkungsmöglichkeiten der Mode-Reize zu erkennen. Eine derartige Begabung erscheint unerlässlich für einen werbenden Fotografen der Mode — hier ist sie durch ein ungewöhnliches Einfühlungsvermögen zu besonders beachtlicher Fähigkeit gesteigert. Doch bedarf es zur Erfüllung höherer Ansprüche noch der Begabung, auch das rein Bildliche so zur Geltung zu bringen, daß die Anziehungskraft in jedem Fall verbürgt ist. Santho bringt Modeporträts, die auch der mit Genuß betrachtet, der sich nicht im geringsten für Mode interessiert. So interessant ist seine persönliche Auffassung, die jedoch nie derart betont oder vorwiegend ist, daß sie die eigentliche Aufgabe des Bildes aus fotografischer und persönlicher Eitelkeit ungelöst läßt. Santho hat sich nicht vom Modell frei gemacht, aber er hat die Vorzüge jedes Modells einschließlich der modischen Attribute in das wirkungsvollste Licht gerückt; er hat sie aus einem Gesichtswinkel festgehalten, der nicht jedem zugänglich und daher um so reizvoller ist. Da ist mancher Frauenkopf derart licht- und schattenumschmeichelt und — vielleicht ohne zu lügen — so ins Bezaubernde entrückt, daß sich die Dargestellte selber in dieses Ebenbild verlieben muß. Die Bilder sind, wie man so sagt, „trefflich komponiert“ . . . sie sitzen, und das ist auch z. B. beim Thema Mode das beste, was man von einem Kleide sagen kann. Und nicht nur die Kleider kommen mit ihren feinsten Nuancen zur Geltung. — Es sind Einflüsse zu spüren, die nur jemand sichtbar machen kann, der sich auf sein Handwerk versteht. Stellt man sich auf den Standpunkt, daß es sich lediglich um technische Reproduktionen handelt, dann ist ein Höchstmaß lebendiger, ansprechender Wiedergabe erreicht; aber die plastischen Porträts lassen vielfach ihre technisch bedingte Herkunft vergessen. Hier kommt es nicht auf die Feststellung an, inwieweit in dieser Art Fotografie rein künstlerische Werte zum Ausdruck kommen — sie bringt Werte, die das Niveau modischer Veröffentlichungen heben und beleben, und die darüber hinaus die Vermutung offen lassen, daß sich der in die Mode erfolgreich verliebte Fotograf schließlich erfolgreich anderen Erscheinungen des Lebens zuwenden könnte.

Werner Suhr.

THE question of whether and to what extent one notices that the photographer Imre von Santho began as a draughtsman is not so important as the fact that his former occupation is obviously of service to his present activities. This photographer of women's elegance has also a born gift for recognizing the frequently invisible causes and potentialities of the attractions of the fashions. Such a gift appears indispensable for an advertising photographer of the fashions—and in this case it amounts to a specially considerable ability owing to an unusual capacity for appreciation. Yet in order to meet higher requirements there is still need of the gift of also making the purely pictorial side so effective, that a power of attraction is guaranteed in every case. Santho produces fashion plates which are examined with pleasure even by those who have not the slightest interest in the fashions, so interesting is his personal view, without, however, ever being so emphasized or inquisitive that it leaves the real problem of the picture unsolved owing to the personal vanity of the photographer. Santho has not dropped his model, but placed the advantages of each model, including its fashionable attributes, in the most effective light; he has photographed them from a point of view that is not attainable by everyone and which is therefore all the more attractive. Many a female head is so flattered with light and shadow and, perhaps without untruth, made so enchanting, that the original would be bound to fall in love with her own portrait. The pictures are, as one says "wonderfully composed" . . . they fit, and that is also, for instance as regards fashions, the best that can be said of a dress. But it is not only the dresses and their most delicate nuances that are effective, for there are also traces of influences that only one who understands his handiwork can render visible. If one adopts the point of view that it is merely a question of technical reproductions, then a maximum of vivid and attractive reproduction is attained; but the plastic portraits frequently make one forget the technical conditions of their origin. In his case it is not a question of determining in how far purely artistic values find expression in this kind of photography—it produces values which raise and enliven the level of fashion publications and which, in addition, permit of presuming that the photographer who has devoted himself to the fashions with such success could also apply himself successfully to other features of life.

Transl. by W. L. Campbell.

Modelfotos für den Verlag Ullstein, Berlin  
Fashion plates for the Ullstein Press, Berlin

